

Journal Psychologischer Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

Kommunikation mit den Toten

Mit dem Aufgang des Spiritismus, kodifiziert durch Allan Kardec, wurde der wichtigste Moment des planetarischen Lebens gestartet: die „Toten“ entmystifizierten den Tod! Seitdem hörten sie nie auf zu kommunizieren, Einzelheiten ihrer unsterblichen Leben, als sie inkarniert waren, und vom Leben nach dem Tod zu enthüllen, ohne

Unterbrechung; wir würden uns über den Verlust von Geliebten nicht mehr grämen, nicht länger würden wir fürchten zu sterben, weil zu sterben in der Tat bedeuten würde, nach Hause zurückzukehren. Und, am wichtigsten, bekräftigten sie das wichtigste Ereignis zu den Lehren von Jesus - seine eigene Wiederauferstehung, das auf die natürlichste Weise, die möglich ist, erklärt wird, auf die Göttlichen Naturgesetze gegründet ist, um Seiner größten Lehre Beweis zu geben: Leben geht in anderen Dimensionen weiter. Nicht, als ob das unbekannt war; siehe die Forschung von Ernesto Bozzano in *„Naturvölker und Supernormale Manifestation“*, und *„Der Geist und die Zeit“* von José Herculano Pires, bezogen auf John Murphy *„Die Ursprünge und Geschichte von Religionen“*, die wir die Genugtuung hatten, sie vor einigen Jahren auf Englisch zu übersetzen.

In Plato (Ion und Timaeus) finden wir den Philosophen, der sich der Thematik Medialität nähert; in Griechenland blühte die prophetische Medialität im großen Orakel zu Delphi; die klassische Altertümlichkeit erinnert uns an Zeiten, als die

Kommunikation zwischen den Lebenden und den Toten stetig und ununterbrochen geschah.

„Mit jedem Jahr, das vorbeigeht, multiplizieren sich die Tatsachen, die Beweise



Das Alte und Neue Testament sind Bücher, die über die Medialität hervorgebracht wurden, in dem die führenden Geister der verzeichneten Gemeinschaften damit zu allen wesentlichen Zeiten gegenwärtig sind. Medialität ist gegenwärtig bei der Verklärung Jesus auf dem Berg Tabor, als sich Elijah und Moses vor den überraschten Augen von Petrus, Johannes und Jakobus manifestierten (Lukas 9, 28).

Mit dem Spiritismus ist Jesus von Nazareth, der zurückkommt, um mit uns umfassend und groß in Seiner Mission zu sprechen, um die Menschheit zu ihrer Lebensfülle zu führen, entmystifiziert. Es ist die wahre Religiosität, die in unseren Herzen, begierig nach Frieden, und in unserer Vernunft als eifriger Glaube wiederaufersteht - ein Glaube der hinterfragt, der sucht, der findet, der Vollkommenheit erreicht.

Sonia Theodoro da Silva ist Autorin des „Projeto Estudos Filosóficos Espíritas“, arbeitet mit in Casas André Luiz, wohnhaft in São Paulo, Brasilien.



wachsen an, die Existenz der Welt der Geister wird mit zunehmender Autorität und Geltung bestätigt. Ein halbes Jahrhundert in der Vergangenheit ging die Studie der Seele vom Gebiet der Metaphysik und rein abstrakten Konzeption, zu Erfahrung und Beobachtung.

Leben entfaltet sich auf zwei Weisen: physisch und supraphysisch. Der Mensch nimmt an zwei Formen der Existenz teil. Weil sein physischer Körper zur sichtbaren Welt gehört; weil sein fluidischer Körper zur unsichtbaren Welt gehört. Diese zwei Körper bestehen nebeneinander in den inkarnierten Menschen während ihrer Leben. Tod ist ihre Trennung.

Auf unserer materiellen Menschheit pulsiert eine unsichtbare Menschheit, die aus Wesen zusammengesetzt ist, die auf der Erde lebten und die jetzt ihrer Kleidungsstücke des Fleisches entkleidet sind. Über den lebenden Wesen, die in sterblichen Körpern inkarniert sind, geht das superlebendige weiter im Raum, der freien Existenz des Geistes.“

No Invisível - Léon Denis

Medialität - der neue Sinn des menschlichen Wesens

Der Mensch, inkarniert oder deskarniert, hat die Macht, mit anderen zu kommunizieren, die in verschiedenen Dimensionen sind, alles Dank der Medialität, eine von mehreren Anlagen des Perispirit. Ihr Gebrauch ist in der religiösen und mystischen Mitte üblicher gewesen, auf die Transzendenz und Vergrößerung des menschlichen Bewusstseins zielend. Diese Nutzungsbeschränkung und solch eine Sakralisierung hindert die Popularisierung der Wahrnehmung der Medialität als eine jedem Menschen innewohnende Fähigkeit. Als solches war es mit der Bibel, am Anfang war das Lesen auf Eingeweihte und Priester beschränkt, aber jetzt ist sie für alle zugänglich, was sie allseits bekannt werden ließ.

Ohne Medialität als eine natürliche menschliche Fähigkeit auszubreiten und seine Nützlichkeit im praktischen Leben zu hemmen, wird sie kaum bekannt und von jedem ausgeübt werden. Wie sie im praktischen Leben, in allgemeinen Routinehandlungen verwenden? Davor müssen wir die Kenntnisse über sie erweitern.

Ist Medialität eine Fähigkeit, die die Kommunikation mit deskarnierten Geistern erlaubt oder schließt sie die einfache Wahrnehmung der geistigen Umgebung (wie im Fall von wahrgenommenen geistigen Landschaften durch das Hellsehen) ein? Im letzten Fall denken wir, dass es für die medialen Intuitionen nützlich ist ohne notwendigerweise die direkte Teilnahme von deskarnierten Geistern einzuschließen.

Damit diese Fähigkeit in verschiedenen Situationen des Lebens von jedem genuizt wird, ist es erforderlich, dass wir verstehen, dass alle psychologischen Fähigkeiten von der Medialität abgeleitet werden. Ihre Verbreitung sollte eine breitere Verwendung einschließen, als sie es derzeit tut. Die Gewohnheit einen Tag in der Woche auszuwählen, um das so genannte Evangelium zuhause auszuüben, kann auf den mediumistischen Kontakt mit der geistigen Dimension ausgeweitet werden.

Dieser Kontakt würde wöchentlich oder öfter hergestellt, um diese Dimension zu erfassen, eine gesunde Beziehung zwischen zwei Welten suchend. Zu dieser Zeit könnten der Familie nahestehende Geister, die für frühere Affinitäten bekannt sind, an der Heimdynamik teilnehmen, um Nachrichten von Aufklärung und Tröstung zu senden. Andererseits würden die



deskarnierten Geister über die Familienprozesse informiert, von denen sie seit ihrem Weggang entfernt sind. Bei der Arbeit könnte die Teilnahme von Geistern nützlich sein, solange die Beziehung mit den deskarnierten Geistern für einen gegenseitigen Austausch, für die Verbesserung von Praktiken und zur Forschung dienen würde, auf soziale und technologische Entwicklung zielend. Medialität würde dann einen neuen Sinn von breiter und uneingeschränkter Anwendung haben.

Adenauer Novaes ist klinischer Psychologe und einer der Leiter der Stiftung „Lar Harmonia“ in Salvador, und lebt in Brasilien.



Medialität und Leben

Medialität ist immer in der menschlichen Geschichte gegenwärtig gewesen. Die Geister haben mit Menschen zu allen Zeiten kommuniziert, die Unsterblichkeit der Seele beglaubigend.

Über Medialität zu sprechen ist eine Gelegenheit, etwas vom Leben zu erfahren, weil Medialität im Leben des Menschen zu jeder Zeit da ist. Es ist die Fähigkeit, die jemand hat, um mit anderen Bewusstsein, entweder inkarniert oder deskarniert in Verbindung zu kommen.

Wer die Kultivierung von Medialität verfeinert hat, erweitert seine Empfindlichkeit und psychisches Bewusstsein, um alles verschiedene zu bemerken, das ihn umgibt. Außerdem zu verstehen, dass alles miteinander verbunden ist, wenn aus Mangel an Kompetenz des Einzelnen die wahrgenommene Wirklichkeit Schwierigkeiten bringt, damit umzugehen, da es die Schwingungen des Ambientes einfangen, Zugang zur Welt von Gedanken haben und Gefühle bemerken kann, die von anderen Wesen ausgehen.

Es ist für das gute Medium notwendig, Ich-Bewusstsein oder Transzendenz des Egos zu entwickeln, um die störenden Erfahrungen von denen der Vollkommenheit zu unterscheiden. Medialität täglich zu studieren und auszuüben ist vor allem ein Prozess von Selbst-Bewusstsein, eine einladende innere Analyse; es soll die Wahrnehmung des tiefen Selbst ausdehnen, um die Wahrhaftigkeit des Lebens zu wählen.

Wer Medialität als diesen psychischen Erfassungsbereich versteht, dem wird ein erheblicher Schritt gegeben, ein ausgleichender Agens in einer Quanten-Wirklichkeit zu werden, mit der Möglichkeit von edlen und glücklichen und deshalb tiefen Kenntnissen.

Medialität ist immer ein Instrument für die Spiritualisierung des menschlichen Wesens im Dienst der Integration der Gesetze der Liebe und der Gleichzeitigkeit mit dem Universalen Bewusstsein.

Evanise M Zwirtes ist Psychotherapeutin und Koordinatorin der Spiritist Psychological Society und wohnt in London, UK.

Redaktioneller Stab:

Journalist:

João Batista Cabral - Mtb n° 625

Redakteur

Evanise M Zwirtes

Mitarbeiter

Adenauer Novaes
Maria Angélica de Mattos
Maria Novelli
Cricieli Zanesco
Christina Renner
Maria Madalena Bonsaver
Lenéa Bonsaver
Valle Garcia Bermejo
Nicola Paolo Colameo
Sophie Giusti

Berichterstattung

Sonia Theodoro da Silva
Adenauer Novaes
Evanise M Zwirtes
Ana Cecília Rosa
Cláudio Sinoti

Grafik Design

Kelley Cristina Alves

Druck

Auflage: 2500 Exemplare

Studientreffen (In Portugiesisch)

Sonntags: 05.45 h - 09.00 h
Montags: 07.00 h - 09.00 h
Mittwoch: 07.00 h - 09.30 h
(Übersetzung vorhanden)
BISHOP CREIGHTON HOUSE
378, Lillie Road - SW6 7PH
Informationen: 0207 371 1730
spiritist.psychologicalsociety@virgin.net
www.spiritistsps.org
Registered Charity N° 1137238
Registered Company N° 07280490

Äusserung der Sensibilität

Medialität, die Äußerung der inkarnierten Geist-Sensibilität, ist ein Erbe für die ganze Menschheit. Sie ist eine neutrale Kraft wie Elektrizität, die weder gut noch in sich selbst schlecht, aber den Wahlen des unsterblichen Geistes untergeordnet ist; der unsterbliche Geist wird die Medialität gemäß den Konzepten verwenden, die die Weise des Seins des Geistes charakterisiert. So kann sie eine Quelle der Störung oder Erhöhung der Individualität sein, abhängig von der Richtung die sie erhält.

Medialität versorgt nicht nur den Austausch mit der geistigen Welt. Léon Denis, im Buch „No Invisível“, vergleicht Medialität mit „einer feinen Blume, die, um zu blühen, sorgfältige Vorkehrungen und gewissenhafte S o r g e braucht“, die disziplinierte Übung der Geduld, edlen Gefühle und h o h e n Aspirationen verlangt. Er

fügt zu diesen Werten das systematische Studium ihres Mechanismus des Ausdrucks hinzu, die der Spiritismus durch die mediumnistischen Experimente in den Werken von Allan Kardec aufgeführt, gebracht hat.

Der Prozess, Medialität zu verstehen, beginnt mit dem Verständnis ihres Zwecks. Emmanuel, im Buch „Seara dos Médiuns“, definiert Medialität in einer sehr vereinfachten Form, als sie „eine Quelle für Arbeit wie jede andere sei, die bestimmt ist, zu erbauen, mit der Gelegenheit zu dienen und zu verbessern, zu retten und zu erlösen, mit der Absicht den Trost und die Belehrung der menschlichen Art neu zu errichten.“ Sie ist deshalb ein Instrument des Herrn, durch den das Medium umgestaltet und ehrt, belehrt und tröstet.

Ana Cecilia Rosa ist pädiatrische Beraterin und Mitglied des Spiritistischen Zentrums Allan Kardec in Campinas SP und lebt in Brasilien.

Medialität und zwischenmenschliche Beziehungen

Ohne die Zurkenntnisnahme der großen Mehrheit werden die zwischenmenschlichen Beziehungen von unsichtbaren Zeugen umgeben, die uns nicht nur sehen, sondern in unseren Handlungen, Gesten, Worten und Gedanken aufeinander wirken (siehe Frage 459 des „*Buches der Geister*“). Es ist, weil Medialität, eine Fähigkeit des Geistes, der von Zellen und spezifischen Strukturen für seine Manifestation im Körper umgeben

bewusst ist, es gewöhnlich in einer düsteren Form in unseren Leben handelt, die in den meisten Fällen immense Verwirrungen hervorbringen. Die zwanghaften Prozesse sind ein gutes Beispiel davon, wenn unausgeglichene Entitäten die Unerfahrenheit und den Wankelmut ihrer "Opfer" ausnutzen, um unter anderen Folgen ernste Krisen in Beziehungen zu verursachen.

Jedoch, wenn wir einen gesunden Lebensstil aufrechterhalten auf der unveränderlichen Suche nach Verbesserung in jeder Hinsicht, und wenn unser Glaube uns die Gelegenheit bereitstellt, die Fähigkeiten des unsterblichen Geistes, der wir sind, zu kennen und zu arbeiten, ist es natürlich, dass die Entitäten, verbunden an Fortschritt und allgemeinem Wohlergehen, es einfacher finden uns zu helfen, u n s e r e



ist, sich in allen Gesellschaftsschichten des Lebens offenbart, die Ausdehnung der Beziehungen erlaubend, weit über die bewussten Wahrnehmungen hinaus zu gehen.

Viele müssen sich an eine der Szenen aus dem Film „*Der Sechste Sinn*“ erinnern, als der Junge Cole Sear (Haley Joel) dem deskarnierten Psychotherapeuten (Bruce Willis) seinen Status als ein Medium erklärt – „Ich sehe tote Menschen“. Wir merken seinen ganzen Kummer, nicht zu wissen, wie man mit der aktiven Medialität umgeht - noch darüber belehrt worden zu sein - die Krisen in allen Bereichen seines sozialen Lebens hervorrief. Außerstande, in der Familie und in den Einrichtungen die geeignete Vorbereitung zu finden, war er angsteinjagenden Entitäten ausgeliefert.

Es geschieht, dass, wenn die natürlichen Kräfte der Seele ein strukturiertes Ego nicht finden, das seiner Möglichkeiten und Potenziale

Entwicklungsreise zu fördern.

Sicher, da sich die Zahl derjenigen, die letztere Bedingung suchen, ausdehnt, wird der Tag kommen, dass wir nicht nur „tote Menschen sehen“ in einer viel intensiveren Form, ohne Scham, Schuld oder Angst davor das zu sagen, sondern mit ihnen einen intensiven und wertvollen Austausch halten werden, die wahre Bedingung eines „Sozialen Wesens“ erwerbend.

Cláudio Sinoti ist Psychologe, Mitglied des Spiritistischen Zentrums Pfad der Wiederherstellung & Haus auf dem Weg, Salvador-BA und wohnt in Brasilien.

„Es ist die Bestimmung des Menschen, seine Kräfte zu entwickeln, seine eigene Intelligenz und sein Gewissen zu bilden.“

Intuition, Medialität der Zukunft

Im Ansprechen von Intuition und Medialität der Zukunft, die Unsterblichkeit der Seele betrachtend, bringen wir in erster Linie das Denken einiger Wissenschaftler, wie den Physiker und Mathematiker Albert Einstein, wenn er sagt: „es gibt keinen logischen Pfad zur Entdeckung der Gesetze des Weltalls - der einzige Weg ist Intuition“ und den Mathematiker Henry Poincaré, wenn er feststellt, dass es „durch die Intuition ist, dass wir entdecken und durch die Logik, dass wir beweisen“.

Intuition, gemäß Carl G. Jung, ist eine natürliche Funktion des Menschen wie es das Denken, Fühlen und

Wahrnehmung sind. Während die Wahrnehmung auf den Sinnen beruht, hält Intuition fest was nicht da ist; es ist die Wahrnehmung über das Unbewusste. Für den Philosophen Emerson „ist Intuition eine innere Lebenserfahrung, die ausgedrückt und durch sich ausgerichtet wird.“



Der Psychologe Eugene Sadler-Smith, ein

Professor an der Universität Surrey in England, sagt, dass Intuition infolge eines mentalen Prozesses arbeitet, durchgeführt unter der Ebene des Bewusstseins. Es ist ein Weg, Information zu gewinnen, ohne auf Methoden von Urteilsvermögen und Logik zurückzugreifen.

Plato stellte Intuition in die Präexistenz (vorherige Inkarnationen) und gemäß der Synthese, die von Adolfo Bezerra de Menezes im Buch „*A Loucura Sob Novo Prisma*“ gebracht wurde, „bevor wir in dieses Leben kamen, hatten wir andere, und in der Zwischenzeit, die wir in der Welt der Geister verbrachten, erwarben wir Kenntnisse der Großartigkeit, zu der wir bestimmt sind; das ist, wo diese Erinnerung, die wir Intuition einer Zukunft nennen, herkommt und auf die wir kaum flüchtig blicken können, wenn wir im Schleier des Fleisches eingepackt sind.“

Im „*Buch der Geister*“, Frage 621, finden wir - Wo steht das Gesetz Gottes geschrieben? „Es ist im Gewissen.“ Wir sind die Träger der latenten Keime dieses Gesetzes, das in der Entwicklung im Verlauf der Evolution ist; wir tragen auch die erlangten Kenntnisse, von diesen Gesetzen auszugehen mit der Möglichkeit, sie in unsere objektive und subjektive Erfahrung aufzunehmen.

Begreifend, dass wir alle Medien sind, Medialität die Fähigkeit ist, zwischen der physischen und geistigen Wirklichkeit zu kommunizieren, mit dem Erwachen des Gewissens, kann die Person direkt auf die universalen Kenntnisse zugreifen. Joanna de Ângelis, im Buch „*Jesus e o Evangelho*“ - im Licht der Tiefen-Psychologie, verweist auf Intuition als „die direkte Kommunikation mit dem Universalen Gedanken“, für jeden verfügbar.

So fragen wir: Wie entwickelt man Intuition für die Übung von Medialität in der Zukunft? Emmanuel im Buch „*O Consolador*“, Frage 122, lehrt, dass „das Feld der beharrlichen Studien, mit den aufrichtigen Anstrengungen und der gesunden Meditation das Hauptfahrzeug für die Fülle der Intuition in allen ihren Aspekten ist“.

Es ist auch wichtig zu überlegen, dass für die Entwicklung der Intuition, die emotionale Entwicklung wesentlich ist, dort die Fähigkeit zu sein, bedingungslos zu lieben. Selbsterkenntnis hilft diesem Prozess, der für die Assimilation der Wahrheit notwendig ist. Es ist wert, sich an die Sprüche 4:23 zu erinnern - „vor allem schütze dein Herz, da alles was du tust aus ihm fließt“.

Die Medialität der Zukunft stammt von einem liebenden und klugen Austausch unter allen Wesen der Schöpfung, die Freude des Lebens und der Beziehungsharmonie ausdrückend, weil „für in Gott leben wir, bestehen wir und bewegen wir uns.“ Apostelgeschichte 17, 28 Paulus.

Evanise M Zwirtes